

Dr. Günter Pruin

Ratssitzung Gelsenkirchen, 12. Februar 2009

Rede zum Konjunkturprogramm II

Anrede,

Lassen Sie mich sofort mit einer wichtigen Information beginnen:

Wir werden heute in großer Übereinstimmung die von der Verwaltung vorgelegten Sofortmaßnahmen zum Konjunkturpaket beschließen. SPD, CDU, Bündnis90/DieGrünen und die FDP haben sich gestern Abend im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung darauf verständigt.

Dies macht zweierlei deutlich: Zum einen ist es in einer für unsere Stadt wichtigen Frage gelungen, in einem konstruktiven Klima einen Konsens zwischen den demokratischen Fraktionen inkl. der FDP zu erzielen und zum anderen: die Verwaltung hat schnell und konsequent einen Handlungskatalog entwickelt, der diese Zustimmung ermöglichte. Dies war in der kurzen Zeit schon ein lobens- und dankenswerter Kraftakt.

Peter Tertocha wird allerdings gleich zwei Modifizierungen begründen, die wir bei den Maßnahmen berücksichtigt wissen wollen.

Anrede,

ohne auf die volkswirtschaftlichen Begründungszusammenhänge von Konjunkturpaketen an dieser Stelle einzugehen – dies kann man bezüglich des Für und Wieder meterweise nachlesen- geht meine Fraktion davon aus, dass die Mittel breit zu streuen sind und nachhaltige Wirkungen erzeugen müssen. Die heimischen Betriebe und deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen beschäftigungswirksam davon profitieren und die Menschen müssen sehen: Hier wird in die Infrastruktur von Bildung, das heißt von Schulen, Kindertageseinrichtungen, von Sportanlagen und in vielen anderen Bereichen investiert. Besonders wichtig ist für uns auch, dass die freien Träger partizipieren können. Nur wenn die Menschen in Gelsenkirchen sehen, was mit dem Geld geschieht, schaffen wir die Legitimation des Konjunkturprogramms vor Ort. Dafür werden wir in den nächsten Monaten intensiv den politischen Prozess der Begleitung zu organisieren haben.

Anrede,

es ist natürlich deutlich geworden, dass wir bisher nur einen Anteil von ca. 10 Mio. € verplant haben. Der Rest muss noch bearbeitet werden und hier gibt es eine Reihe von Schwierigkeiten, denn es sind viele Dinge noch ungeklärt. Während es für den Bildungsbereich noch relativ klar ist, sind für die allgemeinen Infrastrukturmaßnahmen eine Reihe von Fragen noch offen. Was ist zusätzlich, wie ist der Investitionsbegriff inhaltlich zu definieren usw. Hier laufen die Klärungsprozesse zwischen Bund, Land, der Bezirksregierung und dem Städtetag auf Hochtouren.

Wir werden aber trotzdem weiterarbeiten. CDU, SPD, Bündnis80/Die Grünen und die FDP werden die Vorschläge der Verwaltung bewerten, evtl. eigene Projekte einbringen und die nächste Beratungsphase der Ausschüsse und der Bezirksvertretungen nutzen, um auf die Umsetzung zeitnah vorbereitet zu sein. Wenn der teilweise vorhandene Nebel der Unklarheit verzogen ist, werden wir sehen, was in den nächsten zwei Jahren realisierbar ist und was nicht.

Deshalb werden wir die notwendigen Prozesse hochkonzentriert und mit der zulässigen Geschwindigkeit durch die hochinteressanten nächsten Monate steuern.